

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetzNatur

Fachinformationen

Erweitertes Informationsangebot zum Thema Blühflächen

Um den fortschreitenden Insektenrückgang zu stoppen, kommt der Schaffung artenreicher Wiesen und Blühflächen eine essentielle Bedeutung zu. Zum Erhalt des regionaltypischen Artenspektrums sollte dabei auf eine Ansaat mit konventionellem Wildpflanzensaatgut nur als „ultima ratio“ zurückgegriffen werden. Viele Flächen lassen sich schon durch ein besseres und extensives Pflegemanagement deutlich aufwerten. Sollte dies nicht ausreichen, ist aus naturschutzfachlicher Sicht der Artentransfer durch geeignete Übertragungsverfahren die nächstbeste Option. Auf der Website [„Regionaler Artentransfer mit Übertragungsverfahren und Ansäen von Blühflächen“](#) des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) wurde ein Vorgehensschema für die Wiederherstellung bzw. Entwicklung artenreicher Wiesen und Blühflächen erarbeitet und die wichtigsten Informationen zur Artenanreicherung bestehenden Grünlands, zu den wichtigsten Übertragungsverfahren sowie zur Auswahl und dem Management der Spender- und Empfängerflächen übersichtlich zusammengestellt.

„Habitatbäume kennen, schützen und fördern“: Neues Merkblatt für eine standardisierte Inventurmethode

Habitatbäume sind eine Schlüsselkomponente für die Waldbiodiversität. Das aktuell erschienene Merkblatt der eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) stellt die verschiedenen Baummikrohabitate vor und ordnet sie spezifischen Typen zu. Darauf aufbauend wurde eine standardisierte Inventurmethode für Baummikrohabitate und Habitatbäume erarbeitet. Die Verwendung dieser definierten Standards erleichtert die Umsetzung von Empfehlungen in der Forstpraxis und liefert Daten, die ein einheitliches vergleichbares Monitoring der Waldbiodiversität sowie eine objektive Erfolgskontrolle von Maßnahmen ermöglichen. Ergänzend zum Merkblatt ist ein Taschenführer erschienen, der die einzelnen Habitattypen beschreibt sowie Informationen über Häufigkeit und Entstehungsgeschwindigkeit der Baummikrohabitate und empfohlene Schwellenwerte enthält. Das Merkblatt und der Taschenführer können kostenfrei [heruntergeladen](#) werden. Sicher einen Blick wert!

Hoffnung für die Kreuzotter: Das „Artenhilfsprogramm Kreuzotter“ in Bayern

Die Kreuzotter, noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Bayern weit verbreitet, zählt heute zu den bayern- wie deutschlandweit am stärksten bedrohten Reptilienarten und ist in den Roten Listen als „stark gefährdet“ eingestuft. Um dem Rückgang der Art entgegenzutreten, wurde vor nunmehr 17 Jahren das Artenhilfsprogramm (AHP) Kreuzotter gestartet. Mittlerweile wurden in Bayern über 115 Projekte für die Art umgesetzt. Erfolgskontrollen zeigen, dass sich die Kreuzotter und weitere mit ihr vorkommende Reptilienarten durch gezielte Maßnahmen gut fördern lassen. Ein [Artikel](#) in der Zeitschrift ANLiegen Natur, Heft 42/1 stellt zusammenfassend die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse des AHP dar. Er umfasst Informationen zur Gefährdung der Kreuzotter, beschreibt die i. R. des AHP angewandten Methoden, gibt einen Überblick über die umgesetzten Maßnahmen sowie die Ergebnisse von Erfolgskontrollen. Der Bericht fasst alle wichtigen Informationen und zu beachteten Aspekte für die Konzeption und Umsetzung weiterer Artenhilfsprojekte für die Kreuzotter zusammen.

Fachinformationen (Fortsetzung)

Ratgeber „Insekten schützen leicht gemacht! Anleitung für Kommunen und Insektenliebhaber“

Dieser [Ratgeber](#) des BUND gibt Kommunen und Interessierten hilfreiche Tipps, wie sie ihre Gemeinde für Insekten attraktiv machen und gleichzeitig noch die Ausgaben für die Grünflächenpflege senken können. Lebensräume für Insekten zu schaffen, muss nicht schwer sein, oft genügen bereits kleine Umstellungen in den jährlichen Arbeitsabläufen.

Projekte

Aufruf zum Lauschangriff: Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“

Die Mopsfledermaus gehört bundesweit zu den stark gefährdeten Arten. Als Waldfledermaus ist sie eng an strukturreiche Wälder mit einem hohen Anteil an Totholz und Habitatbäumen gebunden. Zu den hauptsächlichen Gefährdungen der Art zählen eine intensive Forstwirtschaft (Verlust von Quartieren) sowie die Intensivierung der Landwirtschaft (Rückgang des Nahrungsangebots durch Pestizideinsatz). Das [Verbundprojekt](#) wurde zum besseren Schutz und zur Förderung der Mopsfledermaus ins Leben gerufen, daran beteiligt sind die Stiftung FLEDERMAUS, die Naturstiftung David, die NABU Landesverbände Baden-Württemberg und Niedersachsen sowie die Universität Greifswald. Die Basis zur Erarbeitung und Umsetzung wirksamer Maßnahmen ist eine Analyse der bundesweiten Verbreitung der Art. Dazu sollen alte Wälder und mögliche Jagdgebiete mittels Rufaufnahmen auf Vorkommen der Mopsfledermaus hin untersucht werden. Die dazu notwendigen Erfassungsgeräte werden von der Stiftung FLEDERMAUS zur Verfügung gestellt. Die Rufaufnahmen sind jeweils von Mai bis August in den Jahren 2020 bis 2022 vorgesehen. Die Stiftung FLEDERMAUS sucht dazu ehrenamtliche Mithelfer! Wenn Sie mitmachen wollen, wenden Sie sich bitte an Luise Sindl, Stiftung FLEDERMAUS (Tel.: 0361/26559824). Übrigens, die Mopsfledermaus wurde zur „Fledermaus des Jahres 2020-2021“ gekürt.

Wettbewerbe

Fotowettbewerb „Natur im Fokus“

Auch heuer findet wieder der Fotowettbewerb „Natur im Fokus“ statt, der gemeinsam vom Museum Mensch und Natur und dem Bayerischen Umweltministerium ausgerichtet wird. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren. In diesem Jahr stehen die Kategorien „Die Natur als Baumeisterin“ und „Die Natur als Malerin“ zur Auswahl. Einsendeschluss ist der **30. September 2020**. Wie in den Vorjahren locken wieder interessante Gewinne. Nähere Informationen zu den Kategorien, den Teilnahmebedingungen und Gewinnen stehen auf der [„Natur im Fokus“-Homepage](#) bereit.

Termine

Verlängerung der Antragsfrist für LIFE-Natur-Projekte

Die Kommission hat die [Abgabefristen für Projektanträge](#) in allen LIFE-Teilbereichen um einen Monat verlängert. Für die LIFE-Teilprogramme „Natur und Biodiversität“ und „Verwaltungspraxis und Information im Umweltbereich“ wurde der Abgabetermin auf den **16. Juli 2020** verlegt.



Stellenausschreibungen

Referent*in (m/w/d) für das Projekt „Moorwildnisprogramm und Insektenschutz“

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) in München sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Abteilung 6 „Naturschutz und Landschaftspflege“, Referat 65 „Biodiversität und Naturhaushalt“, eine*n Referenten*in (m/w/d) für das Projekt „Moorwildnisprogramm und Insektenschutz“. Die Stelle ist in Vollzeit und auf vier Jahre befristet. Die Bewerbungsfrist endet am **26. April 2020**. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Regierung von Schwaben sucht Fachkräfte für das Sachgebiet „Naturschutz“:

Fachkraft (m/w/d) zur Umsetzung von Biodiversitätsprojekten im Regierungsbezirk Schwaben. Die Vollzeitstelle ist auf drei Jahre befristet und soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden. Die Bewerbungsfrist endet am **26. April 2020**.

Drei Fachkräfte (m/w/d) zur Umsetzung von Moorschutzprojekten. Es handelt sich um zwei Vollzeitstellen und eine Teilzeitstelle (80%). Die Stellen sind auf vier Jahre befristet und sollen möglichst zum 1. Juni 2020 besetzt werden. Die Bewerbungsfrist endet am **26. April 2020**.

Fachkraft (m/w/d) zur Umsetzung des ökologischen Netzes Natura 2000 im Regierungsbezirk Schwaben. Die Vollzeitstelle ist auf vier Jahre befristet und soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden. Die Bewerbungsfrist endet am **3. Mai 2020**.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) für das Bayerische Artenschutzzentrum

Das Bayerische Landesamt für Umwelt sucht für das Referat „Bayerisches Artenschutzzentrum“ eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in für das Projekt „Fallstudie zur Evaluierung der Wirkung von Agrarumweltmaßnahmen (VNP) auf Insekten – Extensive Ackernutzung und Extensive Mähnutzung mit Altgrasstreifen“. Die Vollzeitstelle ist ab 1. Juni 2020 zu besetzen und bis 31. Juli 2022 befristet. Die Bewerbungsfrist endet am **4. Mai 2020**. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Regierung von Oberbayern sucht Fachkräfte im Bereich Naturschutz für folgende Stellen:

Fachkräfte (m/w/d) für Naturschutz für die Landratsämter Dachau, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Starnberg, Traunstein, Weilheim-Schongau und die Regierung von Oberbayern. Die Stellen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 1. Januar 2021 zu besetzen. Die Bewerbungsfrist endet am **10. Mai 2020**.

Biodiversitätsberater (m/w/d) im Bereich Naturschutz für die Landratsämter Altötting, Bad Tölz-Wolfratshausen, Berchtesgadener Land, Ebersberg, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg am Lech, Miesbach, Mühldorf, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Rosenheim, Traunstein und Weilheim-Schongau. Die Stellen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen. Die Bewerbungsfrist endet am **17. Mai 2020**.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Henatsch für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern / PAN GmbH
(Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich, Jens Sachteleben, Christine Simlacher, Jan Vančura)

München, den 16.04.2020

E-Mail-Adresse zur Rundbrief-An- bzw. Abmeldung: projektgruppe.nvb@pan-gmbh.com

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 415

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 243

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 109

abgeschlossene Projekte: 130